

Zeitzeugen gesucht:

Wir erforschen unsere Geschichte

Schon zum 50-jährigen Jubiläum im Jahr 2001 hatten wir eine kleine Geschichte der GdP-Saarland geschrieben (sie ist übrigens verfügbar über unsere Internetseite: [http://www.gdp.de/gdp/gdpsl.nsf/id/UnsGes\\_DE](http://www.gdp.de/gdp/gdpsl.nsf/id/UnsGes_DE)). Die Jubiläumsschrift konnte allerdings unsere Geschichte nur in groben Zügen zurück verfolgen.

Deshalb ist jetzt die Idee entstanden, die Entwicklung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, von den Anfängen her (damals noch als Vereinigung saarländischer Polizeibeamter VSP, gegründet 1951 unter den Rahmenbedingungen des französisch dominierten Regimes von Ministerpräsident Johannes Hoffmann, der für das Saarland einen Sonderweg zwischen Frankreich und Deutschland suchte) über die Rückgliederung des Saarlandes an die Bundesrepublik Deutschland 1957, welche die Umwandlung der VSP in einen Landesbezirk der GdP-Bund bewirkte, über den Beitritt der GdP in den Deutschen Gewerkschaftsbund 1978 als „17. Säule“ bis in die heutigen Tage nachzuvollziehen.

Für dieses Geschichtsprojekt konnten wir einen renommierten Historiker gewinnen: Wilfried Busemann, der schon die Geschichte des DGB-Saar anlässlich dessen 50-jährigen Jubiläums 2005 geschrieben hatte (allerdings unter weitgehender Ausblendung der gewerkschaftlichen Entwicklung im Öffentlichen Dienst an der Saar), ist dankenswerterweise vom Vorstand der Arbeitskammer des Saarlandes auf unseren Wunsch hin beauftragt worden, unsere Nachkriegsgeschichte zu erforschen.



vlnr: Gerhard Schmolze, Günter Strähl, Hans Ferber, Lothar Schmidt, Wilfried Busemann, Dietmar Hünnefeld und Werner Klos

Hierbei wird er orientierend begleitet von einer Gruppe von Zeitzeugen, die unsere Geschichte hautnah miterlebt und mitgeprägt haben. Diese Gruppe hat sich zu einem Arbeitskreis zusammen geschlossen, der mehr oder weniger regelmäßig mit Wilfried Busemann zusammen treffen wird, um den Fortgang des Projektes mit ihren Erinnerungen und Erlebnissen zu konfrontieren. Der Zeitrahmen ist so gesetzt, dass die Geschichte der GdP-Saarland im Frühjahr 2010 veröffentlicht werden kann.

In der Arbeitsgruppe arbeiten mit: unser Seniorenvorsitzender, Artur Jung, unser Ehrenvorsitzender, Dietmar Hünnefeld, Werner Klos (KG Saarbrücken-Land), Gerhard Schmolze (KG Saarbrücken-Stadt), Hans Ferber (KG Saarbrücken-Stadt), Günter Strähl (KG Neunkirchen), Klaus Wagner (KG St. Wendel) und ich als Gewerkschaftssekretär.

Die Arbeitsgruppe hat erstmalig getagt am 29. August d.J. Die Teilnehmer erklärten Wilfried Busemann die unglaublich harten Bedingungen, unter denen die Polizeibeamten nicht nur in der Jo-Ho-Zeit, sondern noch weit bis in die 60iger Jahre hinein ihren Dienst verrichten mussten. Nicht nur die Arbeitsbedingungen wurden als meist unerträglich beschrieben; auch die Entlohnung war mehr als karg, sodass der Polizeiberuf als nicht sonderlich attraktiv galt. Dietmar Hünnefeld resümierte, dass es der GdP erst in den 70iger Jahren (und in der Folge) gelang, den Alltag der Polizeibesetzten durchgreifend zu humanisieren und die Entlohnung zu normalisieren. Hierzu war laut Hünnefeld die streitbare Aufgabe der GdP, den Polizeiberuf völlig neu zu bewerten, die Organisationsreform 1987 aktiv mit zu gestalten, dabei die Integration der Schutz- und Kriminalpolizei zu erkämpfen und die 5. Dienstschrift als sozialpolitische Maßnahme zur Humanisierung des Wechselschichtdienstes (Verhinderung von vorher nicht vermeidbaren Überstunden, die zu unglaublichen Überstundenbergen führten) dem Dienstherrn abzutrotzen.

Man muss angesichts der großen Personalnot, die in der saarländischen Polizei herrscht, beiläufig erwähnen, dass schon länger Entwicklungen im Gang sind, welche die genannten sozialen Errungenschaften aufweichen bzw. wieder beseitigen könnten. Deshalb könnte der Rückgriff auf die Auseinandersetzungen um die Einführung der 5. Dienstschrift schon hilfreich sein.

Wilfried Busemann wird aufgrund dieses ersten Orientierungsgesprächs Leitfragen für sein Forschungsprojekt formulieren, die wir noch zur Veröffentlichung bringen werden.

Jetzt sei aber schon eine große Bitte geäußert: Zeitzeugen, die mit Erinnerungen, Schriftstücken, Bildern etc. helfen können, den Gang unserer geschichtlichen Entwicklung zu erhellen, mögen sich doch bitte hier bei uns in der Landesgeschäftsstelle melden! Wir werden gern auf sie zukommen. Danke!

Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär